



LEBENSBOGEN GMBH

Am Neuschacht 1, 2733 Grünbach am Schneeberg

LEBENSBOGEN – VON MENSCHEN, BIENEN UND KULTUR

Das Konzept Lebensbogen beinhaltet neben der Errichtung einer Einrichtung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen auch die Schaffung eines sozial-kulturellen Raumes.

Ein open space mit gelebter Inklusion. Das bedeutet für den Lebensbogen, Barrieren zu überwinden, indem multikulturelle Veranstaltungen und Angebote aus dem Werkbereich Imkerei allen interessierten Menschen zugänglich gemacht werden. Es ist die Vision eines Ortes, wo gegenseitig wertschätzender Umgang gepflegt wird. Deshalb werden Kunst und Kultur, wo KünstlerInnen und kreative Projekte ihren Platz finden, in Gegenwart und Zukunft einen gewichtigen Raum im Konzept des Lebensbogen einnehmen.

CHRISTOF MIKATS

Geschäftsführer/Visionär

Christof Mikats war in verschiedenen sozialen Beschäftigungsfeldern tätig wie Alternativschule Amerlinghaus, GW Schlaining (Geschützte Werkstätte Schlaining), Waldorfschule Mariensee und Schönau, Karl Schubert Haus Mariensee, Sozialtherapeutikum Eggersdorf, Rudolf Steiner Seminar Graz, Dorfgemeinschaft Breitenfurt. Christof hat nicht nur ein Faible für Kunst und Kultur, wo er bereits im WUK in den Gründerjahren mitgearbeitet hat, das OHO in Oberwart mitaufgebaut und das Theaterprojekt im Sägewerk Mariensee mitgestaltet hat.

Auch seine handwerklichen Kompetenzen, das Wissen um Natur und das Leben in ihr, sowie Schönheit zu konservieren sind eng mit seiner Persönlichkeit verbunden.



WAS WAR UND WAS SEIN WIRD ...

2001 schlossen sich mehrere Personen zu einer Arbeitsgruppe zusammen um ein Konzept mit dem Titel *"Der Bauernhof als Lebenshof - Überlegungen zur Schaffung einer neuen Betreuungseinrichtung in Scheibbs"* zu verfassen. Ziel dieser Arbeit war ein Konzept für eine Betreuungseinrichtung zu entwickeln, in welcher zukünftig Menschen leben, die besondere pädagogische Maßnahmen und umfassende interdisziplinäre Betreuung und Förderung auf hohem Niveau mit speziell definierten methodischen Konzepten benötigen.

Zu dieser Arbeitsgruppe gehörten Mag. Renate Rohrbacher, Dr. Gerhard Schmid, Günter Kogler, Dr. Therese Zöttl und Dr. Anton Dieselberger. Etwa 10 Jahre später arbeiteten Frau Mag. Rohrbacher, Frau Soz. Päd. Daniele Weidinger, Soz. Päd. Daniele Kiedl, Soz. Päd. Elisabeth Sommerfeld, Dr. Helmar Feigl, und Christof Mikats weiter an diesem Konzept und es wurde dem Land Niederösterreich vorgestellt. Die Fachabteilung bekundete Interesse, jedoch für eine Einrichtung im Industrieviertel. Es wurde nach einem geeigneten Objekt, vor allem im landwirtschaftlichen Bereich gesucht.

Nach einer Vielzahl von Gesprächen in Grünbach im Jahr 2014 war klar, dass Investoren für das ehemalige Bergwerksareal, die das gesamte Areal kaufen und in weiterer Folge hier nachhaltige Projekte starten sollten ohne die Umgebung zu belasten, nicht leicht zu finden sein würde. Zu diesem Zeitpunkt nahm Herr Ernst Orhan Kontakt zu Herrn Mikats auf und stellte ihm das Gelände in Grünbach vor. Nach mehreren Monaten intensiver konzeptioneller Arbeit auf inhaltlicher, politischer und finanzieller Ebene konnte das Projekt in Grünbach (vorerst) nicht umgesetzt werden.

Im Herbst 2017 wurden die Rufe durch Ernst Orhan aus Grünbach wieder laut und im Jänner 2018 unterschrieb der Verein „Lebensbogen“ den Kaufvertrag für das gesamte 5,5 ha große Areal der KlimaTech. Das Gebäude steht als Rohbau für die notwendigen Umbauarbeiten bereit.

Die Liegenschaft wird hauptsächlich vom Verein „Lebensbogen“ für eine Einrichtung zur Betreuung und Beschäftigung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen genutzt.

Geschäftsführer Christof Mikats beschreibt das Konzept des Vereins *„Wir wollen einen Lebensplatz anbieten, der neben dem Wohnen auch das Arbeiten (z.B. in einer Imkerei) miteinschließt. Insgesamt geht es darum, das Leben im ursprünglichen Sinn leben zu lernen, die Zusammenhänge des Lebens und der Natur zu verstehen, all das unter Maßgabe dessen, was der betroffene Mensch dazu beitragen kann.“*

PHASE 1



Es wird dabei möglichst heterogene Gruppe geben - sowohl vom Alter als auch vom Betreuungsaufwand her. Die Unterschiede liegen dabei sowohl im Grad als auch in der Art der Beeinträchtigung.“

Gestartet wird mit einer Gruppe von max. 12 KlientInnen. In der letzten geplanten Ausbaustufe können in dieser neuen Einrichtung dann bis zu 50 Menschen betreut und beschäftigt werden.

Die bestehenden Gebäude und Hallen sollen an die Bedürfnisse der Betroffenen angepasst werden. Bei den Wohnplätzen soll die Vielfalt von

Wohngemeinschaftsangeboten bis zu individuellen Lösungsvarianten reichen. Wohn- und Arbeitsbereiche werden räumlich getrennt sein. Da der „Lebensbogen“ ein Begegnungsort und kein isolierter Platz sein soll, ist es notwendig, dass der Wohnbereich für die BewohnerInnen privat bleibt.

PHASE 1

1. Umbau alter Bestand (ehemalige Büroräumlichkeiten) als Wohneinheit für weitere ca. 40 Personen, inklusive Räumlichkeiten für Hausapotheke, Ärzte, Therapeuten sowie für gesellige Gemeinschaftsräume
2. Neubau – In der ersten Phase entsteht eine Wohneinheit für **12 Personen** mit eigenem Zugang und Garten.
3. Die Halle 1 soll in Therapie- und Beschäftigungsbereiche sowie für Küche, Cafe und Essbereiche umgebaut werden
4. Die ehemalige Spenglerei inklusive Schaugarten wird als Imkerei und Bienenbeuteschauraum umgebaut und neugestaltet werden. Die Imkerei bietet ein vielfältiges und positiv besetztes Betätigungsfeld (z.B.: Wachs und Honig ernten, Holzarbeiten für Bienenhäuser und Kästen, Bienenweiden gestalten, Honigpflanzen pflegen ...)

Teile der Liegenschaft werden den Grünbacher Unternehmern bei Bedarf und Interesse als Werkstatt, Geschäfts-, Büro- oder Lagerräume zur Verfügung stehen. Zusätzliche Nutzungen wie Ausbildungsstätten, Bergbaumuseum, Bogenschiess- Parcours usw. sind im Gespräch. Weiters sollen kulturelle, sportliche und soziale Aktivitäten gefördert werden.



LEBENSBOGEN – DAS LEBEN LEBEN LERNEN

Vision

- Wir wollen WERTSCHÄTZEND miteinander umgehen
- Der MENSCH steht im Mittelpunkt und wird als Individuum wertschätzend wahrgenommen
- wertschätzend ist es, den Menschen ANZUNEHMEN wie er/sie gerade ist

Motto :

Jeder muss lernbereit sein

Mission

Wir wollen mit und für Menschen, die von unterschiedlichen Benachteiligungen betroffen sind, einen LEBENSPLATZ schaffen, an dem sie ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend eigenverantwortlich in ALLEN FACETTEN LEBEN können.



Philosophie und Menschenbild

- Anthroposophisches Menschenbild als GANZHEITLICHER Ansatz und Ergänzung zur Wissenschaft
- Jeder Mensch ist wertvoll und ist Produkt seiner eigenen Sozialisation und seiner eigenen ERFAHRUNG. Wir wollen den Menschen mit diesem Wissen begegnen und den Menschen unabhängig von seinem Verhalten WERTSCHÄTZEN
- Das Bewusstsein, dass jeder Mensch seine Umgebung nach seinen Erfahrungen, seiner eigenen Sozialisation, durch das eigene innere Erleben unterschiedlich wahrnimmt, ist ein wesentlicher zentraler Punkt und wird als REALITÄT angenommen und mitgetragen
- Das Leben ist das HÖCHSTE Gut- Ethik der christlichen Nächstenliebe und Glaubensfreiheit
- WERTE DES LEBENSBOGENS: Schutz, Sicherheit, Respekt, Wertschätzung, Entwicklung der individuellen Potentiale, Transparenz, gleichwertige Beziehungsebenen





DER LEBENSBOGEN SOLL EIN PLATZ FÜR DIE INDIVIDUELLEN
BEDÜRFNISSE DES EINZELNEN ERMÖGLICHEN UND ZUGLEICH DARAUF
ACHTEN, WAS DER EINZELNE FÜR DIE GEMEINSCHAFT LEISTEN KANN.
DURCH DIE WECHSELWIRKUNG ZWISCHEN INDIVIDUALITÄT UND
GEMEINSAMKEIT IST ES MÖGLICH SYNERGIEN ENTSTEHEN ZU LASSEN,
WELCHE SICH POSITIV AUF DIE INDIVIDUELLE BEFINDLICHKEIT
AUSWIRKEN UND AUCH EINE BEREICHERUNG FÜR DIE GEMEINSCHAFT
BEDEUTEN.

WOHNEN
ARBEITEN
FREIZEIT
LANDWIRTSCHAFT
KUNST
KULTUR

BEREICHE



Neben der landwirtschaftlichen Tätigkeit, Werkstätten und einer Modellkerei wird angestrebt, dass weitere Betätigungsfelder bzw. einzelne Projekte in den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise Bogenschießen forciert und umgesetzt werden.

Durch die Umsetzung von unterschiedlichen Projekten wollen wir vielseitige Angebote ermöglichen. Dadurch werden sinnvolle und wertvolle Arbeitsbereiche geschaffen und somit die Basis für das wertschätzende Miteinander gestärkt.

Der Lebensbogen ist ein Ort, wo Menschen arbeiten und (voneinander) lernen, sowie einander wertschätzend begegnen, sich selbst und andere wahrnehmen. Es ist ein Ort, wo jeder Einzelne Heimat finden kann und einfach sein Leben leben (lernen) kann. Alle Menschen, sowohl Betroffene, wie auch Mitarbeitende, können einen solchen Lern- und Lebensplatz nutzen, um die jeweiligen Kompetenzen zu erweitern und weiterzuentwickeln.

Die Begleiter bzw. Mitarbeitenden bilden eine multiprofessionelle und multikulturelle Gruppe, die das Wollen verbindet. Alle gemeinsam wollen an einem lebendigen Projekt bzw. Unternehmen arbeiten und bringen verschiedene theoretische Zugänge, unterschiedlichste persönliche Erfahrungen, Talente und Kreativität mit.

LERNWERKSTATT IMKEREI



Die Idee für das Projekt einer Lernwerkstätte Imkerei ist in der Zwischenzeit mehrere Jahre alt. Durch die fachliche Weiterbildung und durch private Experimente in Bezug auf behinderte Menschen und ihr Zugang zu Bienen, kam ich zum Ende meiner Planungen zu dem Schluss, dass die Imkerei das Kernstück des Projektes ist. Um die Biene entwickelte sich während der Projektplanung ein spannendes und bewegtes Umfeld. Ausgehend von der Gestaltung der Bienenweide, über verschiedene Beutesysteme, zu Kursen und vielleicht als Krönung das Forcieren des Projektes Anlehre und Schulimkereien (*Christof Mikats*)



LERNWERKSTATT IMKEREI

Eine öffentlich zugängliche Imkerei mit unterschiedlichen Betriebssystemen. Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind als Facharbeiter angelernt und können im Betriebsablauf aktiv eingesetzt werden.

Interessierte Menschen können jederzeit Einblick in die Arbeitswelt der Imker nehmen. Unterstützung beim Neueinstieg und Anbieten von Praxistagen in Absprache mit LSF Warth. Kinder und Jugendliche sollen animiert werden, sich mit den Bienen und deren Haltung zu beschäftigen. Schulen und Kindergärten nutzen das Angebot und besuchen die Lernwerkstatt.

WERKHALLE

Die WERK.HALLE in seiner Ziegelstruktur ist nicht nur ein architektonisches Juwel, seine Attraktivität wird auch durch den einzigartigen Standort als Kulturraum und Ausflugsziel verstärkt. KUNST und KULTUR aus allen Kreisen sollen hier in diesen geschichtsträchtigen Räumlichkeiten Raum finden um einen weiteren Aspekt von INKLUSION zu ermöglichen. Der hauseigene Bahnhof bietet einen idealen Ausgangsort für Wanderungen auf das Gelände oder weiter in die Schneeberg-Ascher Region. Eine Kulturwanderung lässt sich zum ältesten Stahlbetonbau Europas – dem Förderturm am Segen Gottes unternehmen und die Kohlebau- und Eisenbahngeschichte dieser Region bietet weitere hochinteressante Themen die Besucher anlocken.





ABOUT

Christof Mikats 0664/ 24 399 93
christof.mikats@aon.at
www.lebensbogen.at

Lebensbogen GmbH

Am Neuschacht 1 2733 Grünbach am
Schneeberg

FN: 492313 s UID-Nr: ATU73502836 Gerichtsstand
Neunkirchen

Verein Lebensbogen

Mariensee 68 2870 Aspang

ZVR: 1403156043f

ATU 73067209 Gerichtsstand Neunkirchen